

Bildhauer ohne Berührungsängste

Magnus Kleine-Tebbe hat bei Graff befristet ein offenes Atelier eingerichtet

Von Ann Claire Richter

Raus aus der Isolation des Ateliers, ran an den interessierten Laien: Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe hat keine Berührungsängste. Seit 15. Februar arbeitet der 37-jährige an untypischem Ort: in der Buchhandlung Graff.

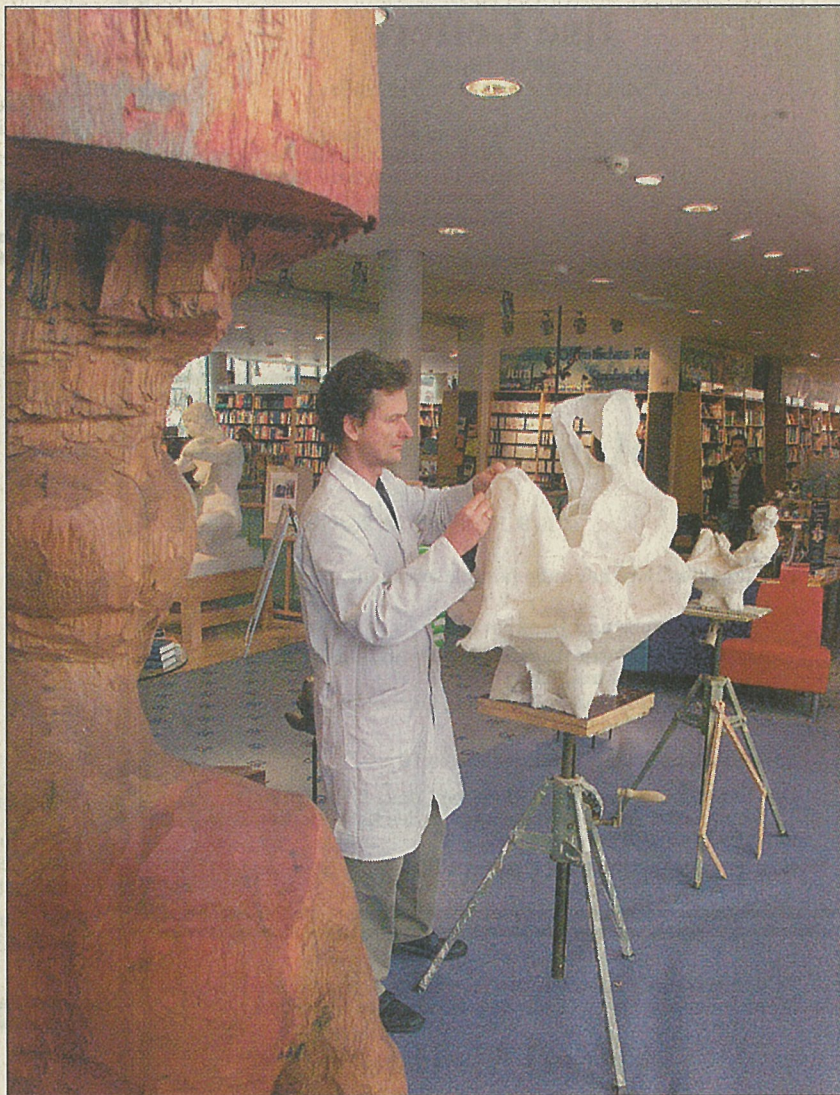
Inmitten von Bronze-, Holz- und Gipskulpturen, umrahmt von Bücherregalen und beäugt von den Kunden werkelt Kleine-Tebbe an seiner Plastik „Die Lesende“. Alle 20 Minuten, so berichtet der Künstler hoch erfreut, werde er angesprochen.

Kontaktaufnahme fällt bei Kleine-Tebbe nicht schwer: Der Mann ist – anders als mancher Vertreter seiner Profession – außerordentlich kommunikativ und ziert sich nicht, Einblicke in seine Formen- und Figurenwelt zu gewähren. Ihm kann man auch mit ganz praktischen Fragen zu Material und Handwerkstechnik kommen.

Fürs Kurzeitatelier hat sich Kleine-Tebbe ein Material angemischt, das keinen Dreck macht: ein spezielles Modellierwachs. Das benötigt – anders als Ton und Gips – keine Zugabe von Wasser. Schließlich müssen die Bücher vor Feuchtigkeit geschützt werden, um nicht Wellen zu schlagen.

Beim Blick über die Schulter des Bildhauers lässt sich schlüssig nachvollziehen, wie er vorgeht. Vom Miniaturmodell arbeitet sich der Künstler schrittweise vor: Größer und größer wird die Lesende. Deutlich reduziert noch im Ausdruck ist die Kleinplastik. Doch mit wachsendem Ausmaß bilden sich die Züge aus, wird der Körper konkreter und detaillierter.

Kleine-Tebbe, gebürtiger Bremer, lebt seit 1994 in Braunschweig, und längst hat der Schüler von Professor Jürgen Weber in der Stadt seine Spuren hinterlassen. So finden wir seinen Janus-Kopf im Querumer Forst und seine Laodizea vor dem



Magnus Kleine-Tebbe gewährt in der Buchhandlung Graff Einblicke in die Kunst der Bildhauerei.
Foto: Rudolf Flentje

Naturhistorischen Museum. Im April wird Kleine-Tebbe, der als Bildhauer mit christlichem Profil gilt, im Rahmen der Platzgestaltung eine Steinskulptur im neuen Baugebiet Hopfengarten in Timmerlah enthüllen. Titel: „Salbung“. Alle Einwohner Timmerlahs seien herzlich in sein offenes Atelier bei Graff eingeladen, sagt Kleine-Tebbe. Da

könnten sie ihn ganz persönlich kennen lernen und sich schon jetzt ein Bild machen, was denn da für den Hopfengarten vorgesehen sei.

Noch bis Montag, 1. März, ist das Kurzeitatelier in der Buchhandlung Graff (Sack) eingerichtet. Magnus Kleine-Tebbe steht von 11 bis 18 Uhr für Informationen zur Verfügung.